

Diktat 1. Klasse?

Beitrag von „Kiefernwald“ vom 16. Januar 2014 13:13

Hallo zusammen,

schreibt Ihr in der 1. Klasse schon Diktate?

Habe momentan eine erste 1. Klasse in Deutsch und würde nun gern ein einfaches Wortdiktat (10 Wörter, die die Kinder inzwischen gelernt haben) schreiben.

Danke,

Kiefernwald

Beitrag von „Mara“ vom 16. Januar 2014 16:18

Nein, ich schreibe keine. Auch in Klasse 2 nicht.

Allerdings mache ich Schreibproben, wo die Kinder zu Bildern Wörter schreiben sollen. Das liegt aber auch daran, dass bei uns die Kinder Lesen durch Schreiben lernen.

Beitrag von „Schmeili“ vom 16. Januar 2014 16:41

Nein. Habe ich bisher noch nicht gemacht und werde ich wohl auch nie machen. 🐭 Die Mäuse sind doch grad man mitten im lese- und Schreiblernprozess...

Welches Ziel möchtest du denn mit dem Diktat erreichen?

Beitrag von „der PRINZ“ vom 16. Januar 2014 17:33

Ich schreibe auch keine und wüsste auch nicht, wozu.

Beitrag von „MarekBr“ vom 16. Januar 2014 17:46

Ich mache den Weingartner Rechtschreibtest nach Bedarf einen weiteren normierten, aber Diktate werden nicht geschrieben. Die Begründung gibt es hier - aus berufenem Munde:

<http://lrs-legasthenie.info/rezension-abc-...r-orthographie/>

Beitrag von „icke“ vom 16. Januar 2014 19:27

In der 1. habe ich auch noch nie Diktate geschrieben. In der 2. fange ich gaaanz langsam damit an, aber ehrlich gesagt auch hauptsächlich deshalb, weil ich weiß, dass es dann in der dritten von Ihnen erwartet wird und ich sie darauf vorbereiten will (meine Stufenkolleginnen sehen das aber anders, die schreiben in Klasse 2 wöchentlich ein kleines Diktat....).

Beitrag von „Anja82“ vom 16. Januar 2014 19:28

Diktate sind ja nun wirklich total überholt, dann lieber die Hamburger Schreibprobe (in Hamburg verpflichtend) oder ähnliche normierte Testverfahren.

LG Anja

Beitrag von „MarlenH“ vom 16. Januar 2014 19:58

[Zitat von Anja82](#)

Diktate sind ja nun wirklich total überholt,

Mein Sohn geht in die erste Klasse. **Zum Glück ist er an eine altmodische Lehrerin geraten, die über einen großen Erfahrungsschatz verfügt.** Er schreibt nächste Woche

schon sein drittes Diktat. Wobei die Bezeichnung Diktat bei den wenigen Wörtern, die da abgefragt werden, sehr hoch gegriffen ist.

Das Diktat und auch der Rest wird von den Kindern in Schreibschrift zu Papier gebracht, was ja auch keine Selbstverständlichkeit mehr ist.

Also, Kiefernwald. ich als Mutter würde mich wundern, wenn du nie testest, was du den Kindern beigebracht hast.

Beitrag von „icke“ vom 16. Januar 2014 20:13

[Zitat von MarlenH](#)

wenn du nie testest, was du den Kindern beigebracht hast.

Wer sagt denn das? Ich kann auch ohne Diktate sehr genau den Lernstand der Kinder ermitteln (allein schon weil ich wirklich täglich alles durchsehe, was die Kinder erarbeitet haben), einige Testverfahren wurden hier ja auch schon genannt.

Beitrag von „MarlenH“ vom 16. Januar 2014 20:27

Das darfst du ja machen, wie du willst.

Ich schreibe hier als Mutter, die Diktate nicht so erschreckend finde. Ich verstehe das Problem so gar nicht. Auch bei meinem Sohn wird das tägliche Schreiben geprüft/gesichtet. Und wie ich schon schrieb, hat mein Sohn eine sehr erfahrene Lehrerin. Sie wird ihr Gesamturteil nicht nur von einem Diktat abhängig machen.

Zitat

Beitrag von „MarlenH“ vom 16. Januar 2014 20:39

Zitat von Schmeili

MarlenH: Dein Kind lernt in der 1. Klasse Schreibschrift als Anfangsschrift? Nach welchem Lehrwerk wird es unterrichtet? Was es nicht alles gibt in anderen Bundesländern... Hachja, die gute alte Zeit...

Volk und Wissen.

Ja, wir sind hier wohl sehr sehr rückständig. Die Kinder schreiben auch mit Füller, der eine Feder hat und nicht mit Bleistift, wie ich es aus anderen Bundesländern gehört habe. Da mein Kind auch noch in den Hort geht, sehe ich hin und wieder auch mal Hefte von anderen Kindern. Ich muss sagen, das sieht nicht schlecht aus.

Beitrag von „Schmeili“ vom 16. Januar 2014 21:38

(Sorry für meinen leicht zickigen Unterton eben, darum hatte ich es schon löschen lassen)

Beitrag von „Anja82“ vom 16. Januar 2014 22:32

Marlen, als Mutter kannst du ja schreiben was du willst, als Sek1-Lehrerin solltest du einfach auch mal akzeptieren, dass der heutige Stand eben ein anderer ist. Auch wenn das nicht deine Altersklasse ist.

Oder unterrichtest du deine Schüler auch wie vor 20 Jahren...

Schreiben mit Federfüller und Tinte finde ich in der 1.Klasse totalen Blödsinn... Aber jeder wie er es mag....

Beitrag von „cubanita1“ vom 16. Januar 2014 22:35

Ich könnte jetzt natürlich das Kreuz anklicken, aber ich hab das Bedürfnis zu kommentieren.
Hm, versteh jetzt auch nicht so wirklich, was dagegen spricht, den Kindern mal zu diktieren "schreibe Mama, schreibe die Silbe de ...". Das sagt doch nicht, dass es später zu den vertrackten 20Wörter Diktaten nach Note führt. Ich finde schon merkwürdig, wie alles, was es schon vor 15 Jahren gab, verteufelt wird und alles Neue fast schon unreflektiert mitgemacht wird ... Von einigen Kollegen. Alles hat seine Vor- und Nachteile .. Und nur weil etwas in aller Munde ist, muss es nicht perfekt sein. Mal gucken, was mein Kommentar nun auslöst

Schmeili, es wäre vielleicht besser gewesen, deinen Beitrag zu ändern statt ihn ganz zu löschen

Beitrag von „Anja82“ vom 16. Januar 2014 22:44

Und weil ich das sehr interessant war, habe ich mir mal den Rahmenplan Sachsen vorgenommen und zitiere mal:

" Unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Kinder mit Schrift beim Lesen wird auch beim Schreibenlernen von der Druckschrift ausgegangen. Verbunden mit realen Schreibansätzen lassen sich mit dieser Schriftart schon frühzeitig kleine Texte verfassen, so dass Schreiben für Kinder einen Sinn erhält. Die Freude am Schreiben kann so geweckt und erhalten werden."

"Klassenstufen 1/2

Die Schüler eignen sich in einem sachsystematischen Lehrgang die Schulausgangsschrift an und schreiben gut lesbar. Dabei achten sie auf eine zweckentsprechende Gestaltung des Geschriebenen."

Standardschrift scheint also die Schulausgangsschrift sein.

Als Diktate werden dort übrigens Formate wie das Dosendiktat genannt, was ja auch heute noch anerkannte Formen sind...

LG Anja

[cubanita](#): Weil wir nicht mehr die Kinder von vor 15 Jahren haben. Gerade zu Zeiten der Inklusion ist es einfach unsinnig 25-30 Kindern die gleichen langen Sätze zu diktieren. Kennt ihr überhaupt Formen, wie die HSP? Das ist viel effektiver... und da kannst du genauso und viel realistischer den Lernstand nachvollziehen.

Beitrag von „cubanital“ vom 16. Januar 2014 22:44



Zitat von Anja82

Marlen, als Mutter kannst du ja schreiben was du willst, als Sek1-Lehrerin solltest du einfach auch mal akzeptieren, dass der heutige Stand eben ein anderer ist. Auch wenn das nicht deine Altersklasse ist.

Oder unterrichtest du deine Schüler auch wie vor 20 Jahren...

Schreiben mit Federfüller und Tinte finde ich in der 1.Klasse totalen Blödsinn... Aber jeder wie er es mag....

Auch wenn ich nicht gemeint bin, finde ich deinen Ton ziemlich persönlich angreifend ... Viele meiner Erstklässler sind super hinterher, endlich mit einem Füller schreiben zu können ... Wir schreiben allerdings mit Silbenstift und auch mit einem Tintenroller. Sehr feinfließend und für mich die Alternative zum Bleistift, wo einige heftig aufdrücken ...

Wie gesagt, alles hat Vor- und Nachteile. Deshalb sollte auch jeder selbst seinen Weg finden und andere Wege akzeptieren und nicht alles mitmachen, nur weil es gerade didaktisch diskutiert wird oder medienträchtig breitgetreten wird. Ein Rückgrat ist entscheidend und eine Überzeugung. Dann kann fast jede Methode gut funktionieren. Meine Meinung.

Beitrag von „Anja82“ vom 16. Januar 2014 22:50

Erstmal sind Tintenroller ja nun was ganz anderes als ein Füllfederhalter. Und von Beginn an sind die Kinder scharf auf den Füller? Dann ticken hier in Hamburg die Uhren etwas anders. Ich habe nicht wenige Kinder die sogar mit dem Bleistift motorisch mehr als überfordert sind. Ich habe auch gerade eine 1. Klasse und da ist nach einem halben Jahr noch keiner scharf auf den Füller und ich habe fast nur Kinder mit älteren Geschwistern.

Unsere Drittklässler machten gerade den Füllerführerschein und mir tut in der Seele weh, wenn ich die Federn bei einigen Kindern sehe. Warum sollte ich Erstklässler ab der Einschulung damit quälen? Wir haben hier in Hamburg ganz andere Sorgen...

Meine Tochter geht auch gerade in die 1. Klasse, allerdings in Niedersachsen. Sie hat eine Muskelerkrankung, die es ihr sehr schwer macht zu schreiben. Sie hat schon mit dem Bleistift Mühe und ihre Motivation sinkt. Meinetwegen kann jeder Lehrer machen, was er für richtig hält.

Wäre ich allerdings an so eine Lehrerin geraten, die meint Nostalgie ist immer gut, hätten wir ein kleines Problem gehabt.... 😊

Beitrag von „Anja82“ vom 16. Januar 2014 22:57

[Zitat von cubanita1](#)

" Das sagt doch nicht, dass es später zu den vertrackten 20Wörter Diktaten nach Note führt. Ich finde schon merkwürdig, wie alles, was es schon vor 15 Jahren gab, verteufelt wird und alles Neue fast schon unreflektiert mitgemacht wird ...

Das scheint in Sachsen aber schon noch so gewollt zu sein.

"3.2.4 Diktate sind in der Regel als Tests zu schreiben. Sie können Bestandteil einer [Klassenarbeit](#) sein, wenn der diktierter Text für die Lösung weiterer Aufgaben verwendet wird. Vor Diktaten sind hinreichende Übungsphasen vorzusehen."

Beitrag von „cubanita1“ vom 16. Januar 2014 23:03

Was soll ich darauf antworten? Ja, es ist so in meiner Klasse. Einige wollen auch unbedingt schon wie Erwachsene eine verbundene Schrift lernen und verbinden die Druckbuchstaben ... So zwei drei Mädels ... Das ist nicht geschürt oder gequält, damit kommen die Kinder. Und nun? Wie gehst du damit um? Ich wiederhole mich nochmal, dass ich deine recht scharf formulierten Sätze recht angreifend finde. Außerdem finde ich auch wichtig, dass du genau liest. Niemand hat von gleichlangen Sätzen für so große Klassen geschrieben. Diktat kann vielerlei sein, ... Ach, und ums auf die Spitze zu treiben, vor 15 Jahren waren auch nicht alle Kinder gleich ...

Und wenn es in Sachsen so vorgeschrieben ist, kann man der Lehrerin noch weniger einen Vorwurf machen. Nicht zu ignorieren ist außerdem, dass Sachsen immer vordere Plätze bei Studien belegt. Warum das so ist, vermag ich nicht zu sagen, weil ich nicht genug Einblick habe. Aber leben und leben lassen, ist meine Devise. Die Lehrerin wird sicher auch individuell auf die Kinder eingehen ... Diktate, Schreibschrift und Federfüller bringen die Kinder sicher nicht um ...

Beitrag von „Anja82“ vom 16. Januar 2014 23:15

Lass es gut sein. Da Hamburg immer eher hinten bei Studien landet, habe ich sicher Unrecht. *gg* Weißt du, ich bin schon froh, wenn die Hälfte meiner Klasse die deutsche Sprache beherrscht, wenn sie in die Schule kommen...

Und natürlich differenziere ich auch nach oben... Vor 15 Jahren gab es noch keine Inklusionskinder, jedenfalls nicht in der Menge, und meiner Tochter würde es umbringen, wenn man sie zwingt mit Füller zu schreiben... 😊 Gute Nacht.

Beitrag von „unter uns“ vom 16. Januar 2014 23:22

Zitat

Marlen, als Mutter kannst du ja schreiben was du willst, als Sek1-Lehrerin solltest du einfach auch mal akzeptieren, dass der heutige Stand eben ein anderer ist.

Absolut. Vor allem, was die Ergebnisse angeht.

Wir sollten hier auch noch mal betonen, dass sich der notorische Bildungsverlierer Sachsen dringend an Hamburger Fortschrittlichkeit orientieren sollte.

Beitrag von „MarlenH“ vom 17. Januar 2014 12:07

[Zitat von Schmeili](#)

(Sorry für meinen leicht zickigen Unterton eben, darum hatte ich es schon löschen lassen)

Okay. Akzeptiert. 😊

Beitrag von „MarlenH“ vom 17. Januar 2014 12:16

Zitat von Anja82

Marlen, als Mutter kannst du ja schreiben was du willst,

Mach ich auch.

Zitat

Oder unterrichtest du deine Schüler auch wie vor 20 Jahren...

Da war ich noch gar nicht Lehrer. Ich entwickle mich immer weiter. Ich bin aber alt genug, um nicht zu allem Ja und Amen zu sagen, nur weil sich die Zeiten so oder sonstwie geändert haben.

Zitat

Schreiben mit Federfüller und Tinte finde ich in der 1.Klasse totalen Blödsinn... Aber jeder wie er es mag....

Wahrscheinlich, weil du es generell blöd findest. Wenn man nie verlangt, dass Kinder mit Füller schreiben, braucht man es natürlich auch in der ersten Klasse nicht zu verlangen. Umlernen ist aber immer noch schwerer als Neu lernen.

Und ob hier in Sachsen eine GS Druck- oder Schreibschrift zuerst lernt, liegt in der Entscheidung der jeweiligen Schulkonferenz. Die hat eben an der GS meines Kindes so entschieden.GSD.

Hatte aber mit der Ausgangsfrage wenig zu tun. Dazu hatte ich meine Meinung schon geschrieben.

Nun ist aber gut.

Beitrag von „koritsi“ vom 17. Januar 2014 13:14

Bei uns in Ösi-Land (-und speziell bei mir mit > 30 DJ) gibt es Diktate ab dem 2. oder 3. Schulmonat (- 4 geübte Sätze), in der 2.Klasse schreiben wir ab ca. Weihnachten bereits 1.Kl. mit Füller und alles läuft prächtig. Schreibschrift erlernen wir in der 2., ab 2.Semester schreiben alle schon SS.

Das System ist erprobt und hat sich bewährt,
Ende der 2.Klasse verfügen die Kids über einen soliden geübten Grundwortschatz.

Beitrag von „Anja82“ vom 17. Januar 2014 16:28

Zitat von unter uns

Absolut. Vor allem, was die Ergebnisse angeht.

Wir sollten hier auch noch mal betonen, dass sich der notorische Bildungsverlierer Sachsen dringend an Hamburger Fortschrittlichkeit orientieren sollte.

Deine Ironie kannst du dir sparen, dass Diktate "wie früher" verpöht sind, ist zum Glück keine Hamburger Erfindung, sondern aktueller Stand der Forschung http://www.focus.de/schule/schule/...aid_588025.html . Sie bringen einfach nicht den Effekt, den sich viele erhoffen und sagen nicht das aus, was viele glauben.

Deine Ironie kannst du dir im Übrigen sparen. Hamburg hat ganz andere Voraussetzungen, als so manch anderes BL. Auf sogenannte Vergleichsstudien, gebe ich da nicht viel. 😊 Ist klar, man könnte auch fragen warum Dtl. seit langem bei Iglu in Deutsch noch recht gut abschneidet und bei Pisa elendig versagt... Aber wie gesagt, "Vergleichsstudien" sind eben nicht wirklich objektiv...

marlen: Ich bin überhaupt nicht gegen den Füller, die Mehrheit unserer Kinder ist aber einfach nicht in der Lage motorisch damit umzugehen. Jedenfalls nicht in Klasse 1.

LG Anja

Beitrag von „meike“ vom 17. Januar 2014 16:57

Ich habe auch so ca. ab Weihnachten angefangen in der 1. Klasse Wörter zu diktieren, später dann kleine Sätze. Ab der 2. Klasse haben wir einen Rechtschreibfall geübt und dann ein Diktat geschrieben. Wir sind 4 Parallelklassen, in 2 Klassen wurde es so gehandhabt, 2 Klassen haben keine Diktate geschrieben. Die beiden Diktatklassen sind tatsächlich die besseren Rechtschreiber. Ich habe meine Klasse jetzt in der 3. Klasse auch noch, sie sind fast alle gute

Rechtschreiber. Meine Erfahrung (15 Jahre) hat mir gezeigt, dass Kinder einfach mehr üben, wenn sie wissen, es kommt irgendwann ein Diktat und durch das Üben werden sie besser, da führt kein Weg dran vorbei.

LG, Meike

Beitrag von „pepe“ vom 17. Januar 2014 17:01

"Der aktuelle Stand der Forschung" ist sehr kurzlebig. Es gibt in regelmäßigen Abständen Heilsverkünder, die sofort ihre Jünger finden. Das weiß man doch nach ein paar Jahren Lehrtätigkeit...

Aus eigener Erfahrung weiß man aber, dass Kinder unterschiedlich lernen. Und es gibt eben Kinder, die für "herkömmliche Diktate" üben, dadurch lernen und sich einen sicheren Grundwortschatz aufbauen. Soll man denen die Chance nicht geben? Als Lernkontrolle ist solch ein Diktat für "moderne" *hihi* Lehrer nur ein Werkzeug von vielen. Zu sagen "es bringt nichts" ist genauso dumm, wie nur auf Diktate zu bauen.

Beitrag von „Anja82“ vom 17. Januar 2014 17:16

Ich sagte nicht, dass sie nichts bringen, sondern dass sie weniger bringen als viele denken. Siehe Artikel. Üben kann man auch anders und es gibt ja auch neuere Diktatformen.

Und damit solls auch gut sein.

LG Anja

Beitrag von „pepe“ vom 17. Januar 2014 17:36

[Zitat von Anja82](#)

... Siehe Artikel....

Nee, so einfach ist es nicht. Denn wenn man jetzt Artikel (Focus, Stern, Welt der Frau, Bild, Taz...) zum Thema sammelt, kann man natürlich erfahren, was bei gewissen Leuten "verpönt" ist. Aber mit Forschung hat das nun wirklich nichts zu tun. Die Schreiberin des von dir verlinkten Focus-Artikels "forscht" zu einem sehr breiten Themenspektrum:

[...vielseitig!](#)

Edit: Rechtschreibung *g*

Beitrag von „Anja82“ vom 17. Januar 2014 19:26

Ich kann dir ja nur berichten, dass ich das im Studium (beendet 2005) und Referendariat (beendet 2008) schon gelernt habe, der Artikel war jetzt nur schnell ergoogelt. Taucht man in die Fachliteratur ein, findet man das schon. Dafür habe ich aber derzeit keine Zeit. 😊

Beitrag von „Shopgirl“ vom 17. Januar 2014 21:19

Auch in meiner 1. gibt's "Diktate" - das sind zurzeit 5-6 Wörter aus dem Grundwortschatz und damit gebildete Sätze. Wusste gar nicht, dass ich damit nicht mehr up-to-date bin..... 🤔

mg

shopi

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 17. Januar 2014 21:19

ououou, der erbitterte Methodenstreit zwischen Ost und West, sehr spannend. Füller-Schreibschrift-Diktat gegen Bleistift-Druckbuchstaben-Anlauttabelle.

Die wichtigste Frage ist doch, ob man Spaß an der Deutschen Sprache hat und diese gut vermitteln kann. Wer mit seinen Diktaten (und allem anderen Unterrichtsgedöns) bei Kind und Eltern ab Klasse 1 einen riesen Druck aufbaut, macht sicher mehr kaputt, als er erreicht.

Aber wer den Kindern Wörter aus dem Lesebuch diktiert, um mal zu gucken, wer was drauf hat, wird kaum seelischen Schaden hervorrufen.

Obs wirklich *nötig* ist? Ich glaube (ganz privat und ohne Studie) kaum, dass Dresdens Bürger bessere Rechtschreiber sind, als die aus Hamburg. :grins:

Beitrag von „der PRINZ“ vom 18. Januar 2014 00:16

Wie viel ich von den Kindern verlange und wie früh ich beginne, Rechtschreibung zu trainieren, hat doch nichts damit zu tun, ob ich die Kinder Diktate schreiben lasse ?!?!?!?

Beitrag von „Kiefernwald“ vom 21. Januar 2014 18:48

Huch, ich habe gar nicht damit gerechnet, dass so viele Antworten kommen bzw. eine Diskussion entsteht. Danke jedenfalls an alle, die sich zu Wort gemeldet haben. Allerdings bin ich irgendwie nicht schlauer als zuvor. Auch unser Lehrwerk hilft mir da nicht wirklich weiter - einerseits Lesen durch Schreiben (Anlauttabelle), andererseits klassisches Buchstaben-/ Wörter-Erlernen, im Unterricht realisiere ich beides parallel. Natürlich wende ich ein Methodenpaket an, Diktat ist also eine unter vielen, die ab der 3. sowieso vorgeschrieben ist, warum also nicht üben!? Und Diktatformen gibt's ja auch viele... Danke nochmal.